

Zeitschrift:	Wohnen
Herausgeber:	Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band:	80 (2005)
Heft:	10
Rubrik:	Notizbuch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026


ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Unmerklich, aber stetig

Die Erdgeschichte dauert bereits 4,5 Milliarden Jahre. Der Mensch erscheint darin erst im letzten Moment, im Holozän, wie Max Frisch einst titelte. Sozusagen in letzter Sekunde, aber umso massiver betreibt er mit seiner Wirtschaftsweise Raubbau an den natürlichen Ressourcen und beeinflusst Atmosphäre und Klima.

VON STEPHAN SCHWITTER ■ Schon über drei Jahrzehnte beobachte ich auf meinen Bergtouren in den Alpen mit Sorge das Abschmelzen der Gletscher. Noch nie erlebte ich diese Entwicklung so drastisch wie in diesem Sommer, als ich mit meiner Familie die Ferien wie gewohnt in der Viertausender-Region verbrachte. Wo wir vor zehn Jahren noch den Gebrauch von Pickel und Steigeisen geübt und mit dem Eiswasser gespielt hatten, breiten sich jetzt trockene Felsschluchten und wüster Moränenschutt aus. Der Zusammenhang zwischen dem Verbrauch fossiler Brennstoffe oder dem Abholzen der tropischen Regenwälder einerseits und der Erwärmung der Atmosphäre oder dem Klimawandel auf der Erde andererseits ist von der Wissenschaft längst hergestellt. Er kann aber leider nur schwer bewiesen werden und wird – trotz Kyoto-Protokoll und Klimarappen – von Wirtschaft und Politik noch weitgehend ignoriert. Denn Klimaveränderungen gab es im Verlauf der Erdgeschichte schon immer. Was können wir selber gegen diese Ignoranz tun? Wir können Vorbild sein und durch gutes Beispiel Gegensteuer geben. Bekanntlich nut-

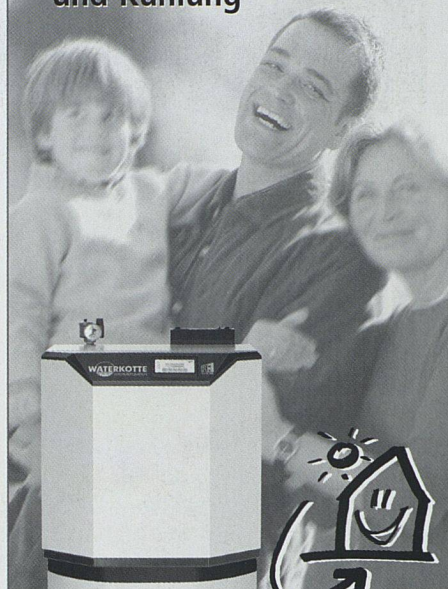
zen Baugenossenschaften Fläche und Raum sparsamer als der freitragende Wohnungsbau, Energie wird effizienter eingesetzt, und oft werden Alternativen abgeklärt und auch genutzt. Das bedingt zwar vorerst Mehrinvestitionen, zahlt sich aber längerfristig für alle Beteiligten aus. Auch für die Umwelt und die ganze Gesellschaft. Der SVW will seine Mitglieder ermuntern, in diese Richtung weiterzubauen. Vielleicht unmerklich, aber stetig Gegensteuer zu geben: durch gute Isolation, durch den Einsatz energiesparender Haushaltapparate, durch Einbezug von Ökostrom und Naturwärme, kurz – durch nachhaltiges Bauen und Wirtschaften. Wie heisst doch der Leitsatz der Sektion Zürich so schön: «Die Wohnbaugenossenschaften: wirtschaftlich – ökologisch – sozial». Künftige Generationen werden es uns danken. Wegen der rücksichtslosen Ausbeutung der Natur durch den Menschen sterben jährlich unzählige Pflanzen- und Tierarten aus. Kürzlich streifte ich mit einer geführten Gruppe durch den Sihlwald, den grössten zusammenhängenden Laubmischwald des schweizerischen Mittellandes, unmittelbar vor den Toren der Stadt Zürich gelegen. Er soll künftig geschützt und durch Verzicht auf Holznutzung in einen möglichst natürlichen Zustand übergeführt werden. Als wir an einem morschen Baumstamm vorbeikamen, erzählte uns der Ranger, dass eine Forscherin in diesem dünnen Holz jüngst eine Käferart entdeckte, die weltweit noch unbekannt sei. Neben verheerenden Unwettern geschehen auch kleine Wunder. Vielleicht unmerklich, aber hoffentlich immer stetiger. 

Mehr Komfort – weniger Kosten

... dabei 70% sparen und noch mehr!

- ➔ Frei von steigenden Kosten für Öl und Gas
- ➔ Sicherheit durch über 30 Jahre Erfahrung
- ➔ Naturkühlung im Sommer fast kostenfrei
- ➔ Alles aus einer Hand: Wärmequelle, Wärmepumpe, Wärmeverteilung
- ➔ Wellness – durch komfortablen Wasservorrat

Sorglos in die Zukunft bei Heizung, Warmwasser und Kühlung



Die neue Generation der Ai1 (All in one) Wärmepumpe inklusive Kühlung und Warmwasserspeicher



WATERKOTTE
EuroTherm AG
Industriestr. 54
1791 Courtaman
Tel: 026 6840633
Fax: 026 6840634

info@eurothermag.ch
www.eurothermag.ch